



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Leipziger Land e.V.

**Neues
aus unserem
Verband**

WERTE IM SENIORENDOMIZIL »VIERSEITHOF«

Werte sind Ideen und Überzeugungen, die für Menschen und Gemeinschaften wichtig sind. Sie entwickeln sich aus historischen, kulturellen und sozialen Zusammenhängen.

Die Wertvorstellung einer Person schafft priorisiertes Fühlen, Denken und Handeln, ausgerichtet auf die festgelegten Aspekte im Leben.

Überwiegend stehen Werte wie Freundlichkeit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Verlässlichkeit, Loyalität für Jeden im Mittelpunkt seines Tuns. Werte werden je nach Altersstruktur anders empfunden, denn die Wertschätzung der Pflegenden und Gepflegten kann auf unterschiedliche Art und Weise erfahren werden.

Waren früher Werte unserer Heimbewohner wie Treue, Rücksichtnahme, gutes gemeinschaftliches Zusammenleben, Höflichkeit, gutes Benehmen, Sparsamkeit, Disziplin, Beständigkeit, Achtsamkeit, Gehorsam- und Pflichtbewusstsein wichtig, so hat sich dies zu heute verlagert. Heute haben die Akzeptanz ihrer Person, Verlässlichkeit auf Hilfe, ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben und Eigenständigkeit an Bedeutung gewonnen.

Unsere Mitarbeiter im Senioren-domizil stehen für Toleranz und sind gegen Diskriminierung. Eine wertschätzende Kommunikation im Umgang miteinander ist genauso wichtig wie Lob und Anerkennung von Kollegen und Vorgesetzten. Umso mehr persönliche Werte sich im Arbeitsleben widerspiegeln, desto höher sind die Arbeitsbereitschaft, Zufriedenheit und die Leistungsfähigkeit. Alle Mitarbeiter empfinden ihren Beruf als wertschätzender, wenn sie von Bewohnern und Angehörigen positive Rückmeldung erfahren.

Die Grundwerte der Gesellschaft werden somit als Werte von unseren Heimbewohnern und Mitarbeitern erlebt und gelebt.

// Stephanie Gasch, Senioren-domizil

»Du zählst, weil Du du bist. Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben.« (C. Saunders)

WIR SIND JETZT DA!

Das Team des AWO Kreisverbandes Leipziger Land e.V. stellt sich vor.



Mandy Schalinske, Schulclub

Unter dem Motto »Willkommengrillen« stellte sich im Januar 2018 das »neue« Team der Arbeiterwohlfahrt des Kreisverbandes Leipziger Land e.V. im Schulclub der Paul-Guenther-Schule in Geithain vor. Mit frisch gegrillten Rostern, warmen Getränken und einem FIFA-Zocker-Turnier eröffneten Mandy Schalinske (Schulclub), Franziska Mascheck (Offene Kinder- und Jugendarbeit) und Nico Richter (Schulsozialarbeit) das Jahr 2018 und luden alle Interessierten zu einem Begegnungstreffen ein. Mandy Schalinske, die seit 2004 im Schulclub arbeitet, erhielt seit Herbst 2017 zwei neue Kollegen im Fachbereich der Kinder- und Jugendhilfe.

Mandy Schalinske stellt eine wichtige und konstante Anlaufstelle für die Heranwachsenden dar. Abschalten nach dem stressigen Schulalltag, Fußball oder Basketball spielen, basteln, malen, an der Xbox zocken oder sich einfach nur unterhalten – das niedrigschwellige Angebot wird täglich von

einer Altersgruppe zwischen 10 und 16 Jahren genutzt. Frau Schalinske unterstützt bedarfsorientiert bei den Hausaufgaben oder der Prüfungsvorbereitung und steht als vertrauensvoller

Ansprechpartner und Vermittler zur Seite. Der jährlich neugewählte Clubrat (bestehend aus Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Altersstufen) wirkt bei der Clubgestaltung aktiv mit. Mitsprache und Teilhabe werden an dieser Stelle gezielt gefordert und gefördert. Die Möglichkeit, Entscheidungen zu fällen, aktiv an der Gestaltung des Schulclubs und der Freizeit mitzuwirken und ernst genommen zu werden, ist ein wichtiger erster Schritt, um sich im späteren Leben engagiert und selbstbewusst für eigene Interessen und Andere einzusetzen. Die Regeln des Miteinanders werden mit den Besuchern gemeinsam festgelegt. Sie setzen Normen wie Pünktlichkeit, Ordnung und Respekt um, teilen Verantwortliche für verschiedene Aufgaben ein und achten auf die Einhaltung der erarbeiteten Hausordnung. So wird in gemeinsam erlebten Projekten das

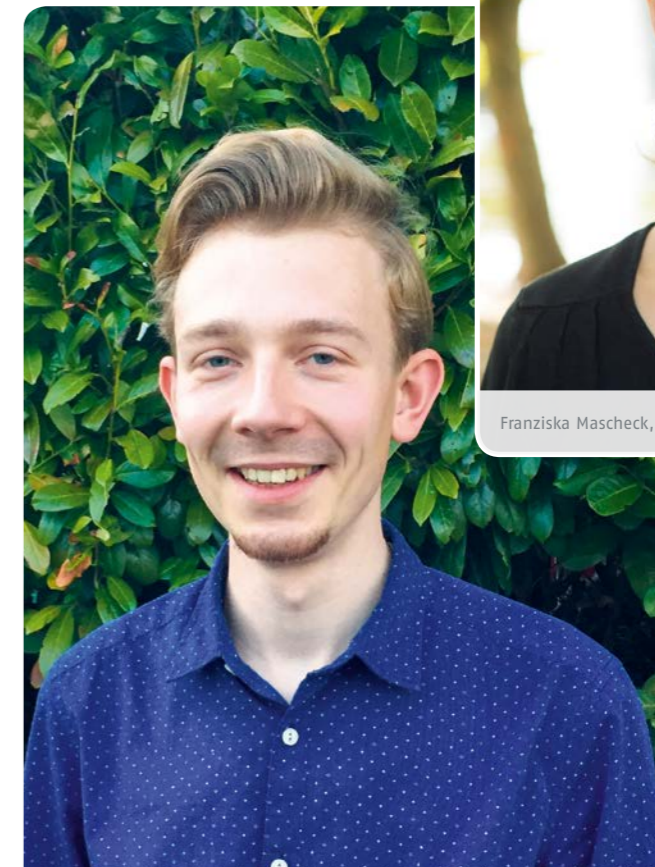


Die Kinder gestalten ihre T-Shirts.

Zusammengehören unabhängig von der Herkunft, der Religion oder des sozialen Umfeldes gestärkt: »Die hier entstandenen Freundschaften überdauern die Schulzeit. Die Mädchen und Jungen kommen oft auch nach dem Schulabschluss und helfen bei der Durchführung von Projekten oder betreuen Kinder und Jugendliche im Ferienlager des AWO Kreisverbandes«, berichtet Mandy Schalinske mit einem zufriedenen Lächeln.

Die im Herbst hinzugekommene offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), vertreten von Franziska Mascheck, erweitert das Netzwerk des Sozialraumes Geithain um eine wichtige Anlaufstelle für die jungen Menschen. Mascheck entwickelt und organisiert, basierend auf den Interessen der Jugendlichen, Projekt- und Bildungsangebote: »Themen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Beteiligung und all das, was ein friedliches Miteinander fördert, sind Grundlagen meiner Arbeit. Dabei orientiere ich mich unter anderem an den Menschenrechten«. So wurden im Winter 2017 eine Ausstellung mit dem Titel: »Familienbande – Familienkrise« in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturbahnhof Markkleeberg e.V. durchgeführt. Das Filmprojekt: »Funke(l)n im Kopf« sowie die Grafikwerkstatt »Sieben Sachen mitmachen« oder das gemeinsame Kochen während der »Kulinarischen Wochen« in den Winterferien versinnbildlichen die Umsetzung von Beteiligung, Freiheit und Selbstbestimmung.

Seit Ende 2016 stellt der AWO Kreisverband die Schulsozialarbeit (SSA) an der Paul-Guenther-Schule in Geithain bereit. Im Herbst 2017 wurde diese Stelle von Nico Richter übernommen.



Nico Richter, Schulsozialarbeit

Als freiwilliges Angebot der Kinder- und Jugendhilfe des SGB VIII etabliert sich die Soziale Arbeit an der Paul-Guenther-Schule schon seit ca. 20 Jahren. Die Akzeptanz dieser Arbeit wächst durch kontinuierliche Präsenz, Transparenz und Authentizität. In enger Zusammenarbeit mit den Akteuren des Systems »Schule« schafft die SSA eine legitime und stabile Form der Erreichbarkeit und Unterstützung für die AdressatInnen. Zu dieser Zielgruppe zählen SchülerInnen und deren Sorgeberechtigte. Neben der Einzelfallhilfe begleitet Nico Richter die jüngeren Klassenstufen beim sozialen Kompetenztraining, bildet die Streitschlichter an der Schule aus, engagiert sich im Schülerrat, gründete mit Schülerinnen



Franziska Mascheck, Offene Kinder- und Jugendarbeit

und Schülern die Schülerzeitung und organisiert fächerübergreifende Projekte. In der Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz organisierte Richter im vergangenen Jahr z. B. einen Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. zum Thema Rechtsextremismus in einer 8. Klasse. Zwischen Februar und März 2018 begleitete er angehende Streitschlichterinnen und Streitschlichter bei der Intensivausbildung im Streitschlichtercamp.

Zurzeit sind Mandy Schalinske, Franziska Mascheck und Nico Richter in eigens organisierten Projekten stark involviert. Ein stetiger Austausch sowie fachliche Reflexionen ermöglichen auch an dieser Stelle eine qualitative Zusammenarbeit. Man darf gespannt sein, welches Projekt die drei als nächstes gemeinsam starten.

AWO WERTE IM KREISVERBAND LEIPZIGER LAND E. V.

Grundlage unseres Handelns ist eine
wertschätzende Unternehmenskultur.



Geselligkeit beim Kartenspiel

Wenn es um die Frage geht, wie die AWO-Werte bei uns gelebt werden, geht es unweigerlich vor allem um Wertschätzung sowie um unsere Unternehmenskultur und Führungsprinzipien. Diese beruhen auf Zusammenarbeit, Delegation, dem Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen sowie auf einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung auf allen Ebenen. Bei der Verwirklichung dieses mitarbeiterorientierten Führungsstils setzen wir gegenseitiges Vertrauen voraus.

Kooperative Führung und Übertragung von Verantwortung verlangen Loyalität, Selbstdisziplin, Engagement, Bereitschaft zum Risiko, zur Kontrolle und zur Entgegennahme von Kritik bei Mitarbeitern und Vorgesetzten gleichermaßen. Damit wollen wir größtmögliche Selbstständigkeit im Handlungsbereich der einzelnen Mitarbeiter und

die Möglichkeit zur Entfaltung von Eigeninitiative und Kreativität erreichen.

Als Führungskräfte tragen wir dafür Sorge, dass unsere Mitarbeiter rechtzeitig, ausreichend und verständlich informiert sind. Wir sehen den offenen Informationsaustausch als Ausdruck von Wertschätzung und Respekt gegenüber unseren Mitarbeitern.

Durch eine zielgerichtete Informationspolitik findet ein regelmäßiger Austausch über alle Ebenen und Bereiche hinweg statt. Wir kommunizieren transparent, aufrichtig und zeitnah mit dem Ziel, die betrieblichen Abläufe zu sichern und gleichzeitig die Motivation der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern.

Als Führungskräfte sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir leben das Arbeitsverhalten vor, das wir von unseren Mitarbeitern erwarten. Dabei legen wir besonderen Wert auf ein hohes Maß an Sozialkompetenz, Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit sowie Konflikt- und Kritikfähigkeit.

In unseren Worten und Taten sind wir verlässlich und halten unsere Zusagen ein. Unser gegenseitiger Umgang ist geprägt von Wertschätzung, die wir durch Lob und Anerkennung, aber auch offene Kritik zum Ausdruck bringen. Wir tragen Konflikte sachlich, offen und konstruktiv aus. Unser offener und ehrlicher Umgang mit den Mitarbeitenden schafft Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Führung.

Ein wertschätzender respektvoller Umgang zwischen allen Mitarbeitenden stellt eine Grundlage unseres Handelns dar.

Die Grundwerte Gleichheit und Gerechtigkeit sehen wir innerhalb

unserer Arbeit in engem Zusammenhang. Gleichheit und Gerechtigkeit heißt für uns, die gleiche Würde aller Menschen, gleiche Rechte vor dem Gesetz, gleiche Chancen am politischen und sozialen Geschehen teilzunehmen, das Recht auf soziale Sicherung, die gesellschaftliche Gleichstellung von Mann und Frau sowie ein gleicher Zugang zu Bildung, Ausbildung und Kultur oder Fairness bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen.

Toleranz gegenüber unterschiedlichen Weltanschauungen, Religionen, Nationalitäten und individuellen Lebensweisen ist eine grundsätzliche Haltung unserer Arbeit und findet sich in verschiedenen Bereichen des Alltags wieder. Andere Denk- und Verhaltensweisen zu dulden, freie Meinungsäußerung zuzulassen und Unterschieden offen zu begegnen, solange niemandem dadurch geschadet wird, sind in unserer Arbeit zentrale Inhalte. Das Recht aller Menschen auf Individualität, Toleranz und Akzeptanz ist für uns selbstverständlich und demnach interkulturelle Öffnung in allen unseren Einrichtungen ein aktuelles Thema. Ob in unseren Kindertagesstätten, in unserem Seniorendomizil, in der ambulanten Pflege oder in der Jugendarbeit – wir achten und schätzen jeden Menschen gleichermaßen und pflegen einen empathischen Umgang miteinander.

// Heike Buchheim, Geschäftsführerin